

35. Miserere

Unter den Psalmen gibt es den einundfünfzigsten, der in die Reihe der sogenannten Bußpsalmen gestellt wird und zurecht „Miserere“ (erbarme dich) genannt wird. Es geht dabei um eine Sünde, die der König David begangen hat und für die er Gott um Vergebung bittet.

Die Verse 3-4 lauten: „Tilge meine Frevel nach deinem reichen Erbarmen, wasche meine Schuld von mir ab und mach mir rein von meiner Sünde“. Hier werden also drei verschiedene Worte für die Verfehlung gebraucht: Frevel, Schuld, Sünde. Diese hintereinander verwendeten Begriffe wollen die Gesamtheit der Verfehlung zum Ausdruck bringen.

Das Wort „Sünde“ hat umfassende Bedeutung und meint, das moralische und religiöse Ziel zu verfehlen. Auch „Frevel“ hat eine breitere Bedeutung und meint den Konflikt bzw. den Bruch zwischen den Einzelnen, zwischen Gott und dem Menschen oder innerhalb der Gemeinde. Der Begriff „Schuld“ scheint der schwächste zu sein, steht aber ebenso für Verfehlungen gegen Gott und die Menschen und für alle Arten von Gräueltaten.

Für alle Verfehlungen ruft nun der Sünder die göttliche Barmherzigkeit an. Auch diese Anrufung geschieht mit drei verschiedenen Worten: tilgen, waschen, reinigen. „Tilgen“ meint etwas für ungültig erklären, auflösen. Durch das „Waschen“ soll der Mensch so hergestellt werden, dass er wieder vor die Heiligkeit Gottes hintreten kann. Das „Reinigen“ bringt den Menschen, der durch die Sünde verdunkelt und undurchsichtig war, wieder zum Leuchten.

Auf diese Weise bittet der Beter um die umfassende göttliche Vergebung; er erinnert an die ganze Bandbreite der eigenen sündhaften Situation und ruft den gnädigen Gott um sein reiches Erbarmen an¹.

P. Pius Agreiter OSB

¹ Vgl. Psalmen der Barmherzigkeit, Päpstlicher Rat zur Förderung der Neuevangelisierung, Schwabenverlag, S. 41-45.